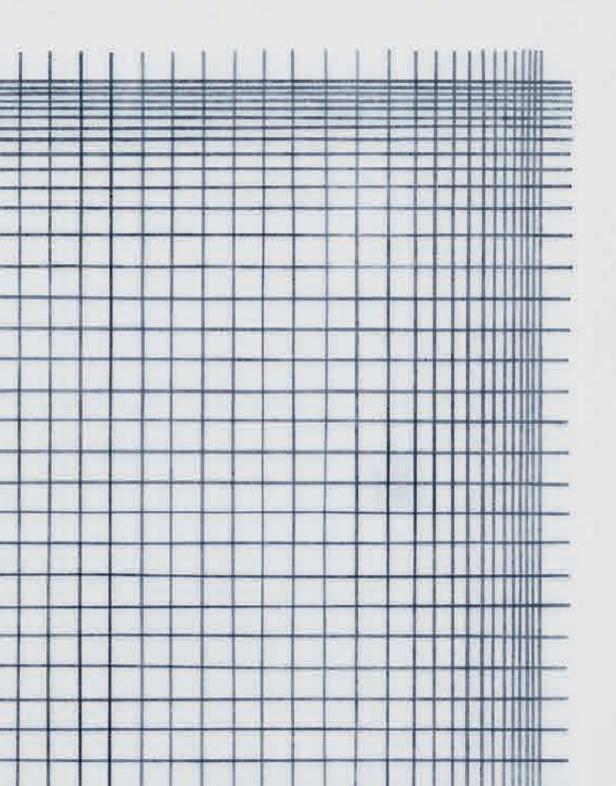
## LINDA GRÜNEBERG





#### SIGNIFIKANTE SIGNATUREN #84

Mit ihrer Katalogedition »Signifikante Signaturen« stellt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Kennern der zeitgenössischen Kunst besonders förderungswürdige Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vor. /// In the 'Significant Signatures' catalogue edition, the Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, in collaboration with renowned experts in contemporary art, introduces extraordinary artists from the federal states of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony and Saxony-Anhalt.



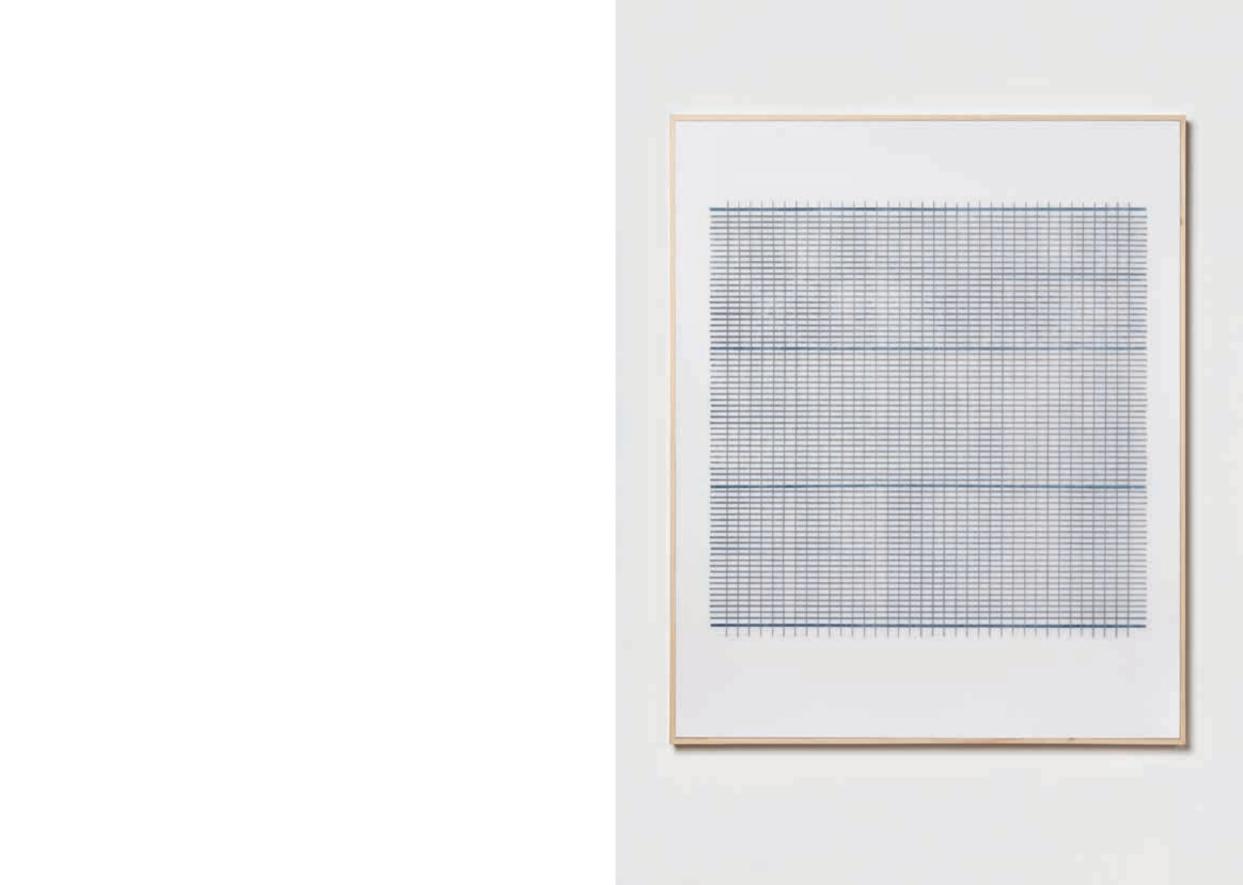


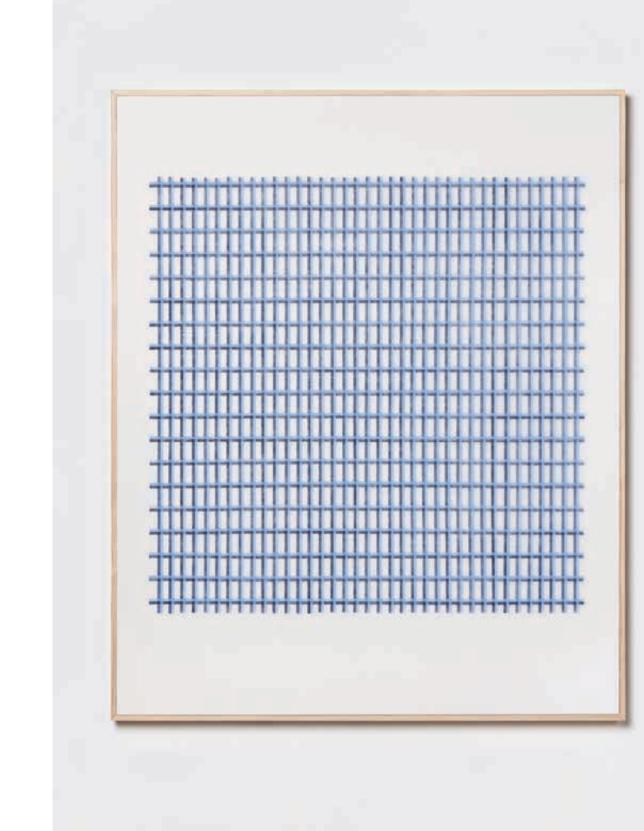
Das Textile ist ein Medium, dem das Sinnliche des Taktilen wie auch das Immaterielle einer geistigen Durchdringung – eines Systems innewohnt. Diese beiden Aspekte möchte ich in meinen Bildern transportieren.

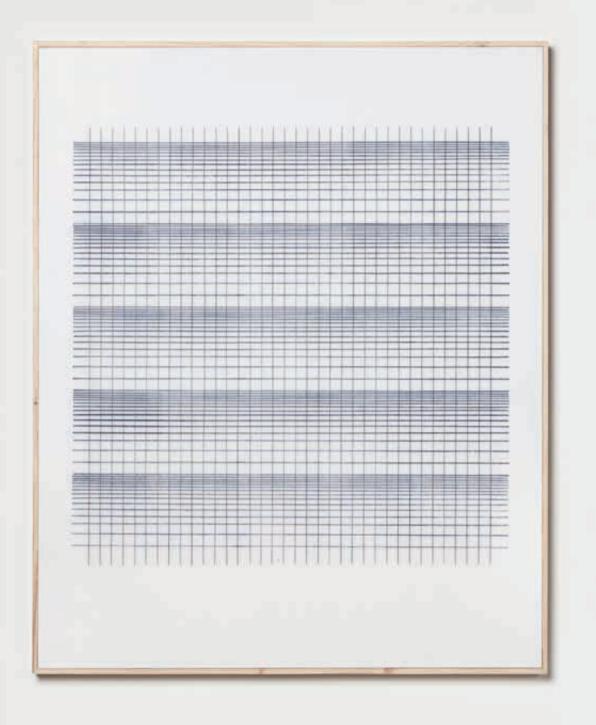


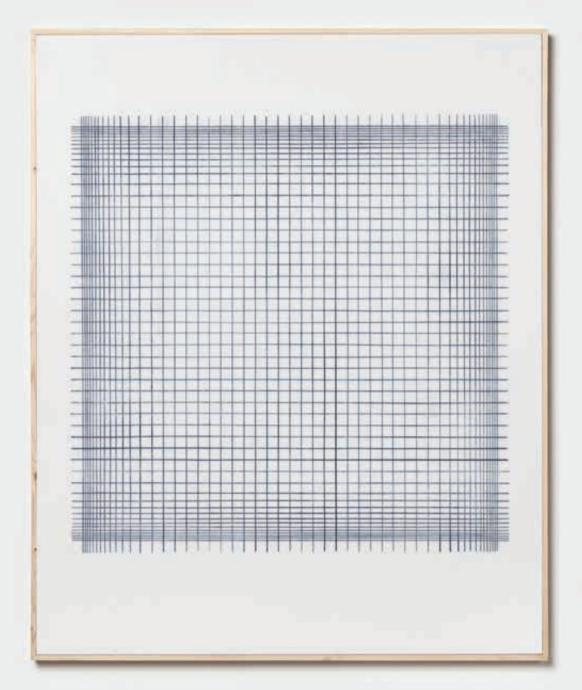
# LINDA GRÜNEBERG















Ein Durchgang schneidet die Geräusche der emsig befahrenen Hauptstraße ab. Das Atelier von Linda Grüneberg liegt dort verborgen im Hinterhof. Über eine Stahltreppe lässt sich der helle, von Tageslicht durchflutete Raum betreten. Alles darin hat seinen Platz: ein großer Arbeitstisch in der Mitte, Druckwalzen, Spachtel, Stahllineale, Papierklebeband, Kartonstreifen, Cuttermesser, Scheren in variablen Größen. An der Wand: sortierte Betriebsamkeit, Arbeitsproben, Farbversuche auf hauchdünnen freihängenden Papieren, die schon der kleinste Luftzug in sanfte Bewegung versetzt.

Dem Arbeitsbereich gegenüber ein antikes Kanapee, fast ein Repräsentationsmöbel, im Kontrast zu dem es beherbergenden Ort, komplementär zu den hier entstehenden Arbeiten. Dieses Atelier erzählt von seiner Künstlerin, ihrem Wesen und der Beschaffenheit ihrer Arbeit. In ihrem Werk begegnen uns Referenzen unterschiedlichster Dimensionen und Zeiten, die sich hier zu einer zeitgenössischen, sinnlich lesbaren künstlerischen Äußerung verbinden.

Grundlegend werden sie getragen durch Assoziationen zu Halt und Haltbarkeit, Universalität und Ursprung, Verletzlichkeit und Stärke.

///

The noise of the busy main road is cut off as you go through the passageway. Linda Grüneberg's studio is hidden in the back courtyard. Ascending the steel stairs, you enter a bright space flooded by daylight. Everything is in its place – a large workbench in the middle, print rollers, trowels, steel rulers, paper masking tape, strips of cardboard, box cutters, and scissors in various sizes. On the wall – sorted industriousness, work samples, paint chips on wafer thin hanging papers that are put into gentle motion, even at the slightest draft.

Opposite the work area is an antique sofa, appearing almost like showroom furniture, complementing the work produced here. This studio tells the story of its artist, her being and the nature of her work. In her works, we encounter references to the most diverse dimensions and times connected here to contemporary, sensually legible artistic expression.

This is fundamentally sustained through associations with support and stability, universality and source, vulnerability and strength.

Bereits im ersten Jahrhundert nach Christus waren in China sogenannte Steinbilder (t´a-pen) gebräuchlich, die durch Abrieb von Stein- und Bronzereliefs sowie Grabplatten auf Papiere oder Stoffe erstellt wurden. Diese Faksimiles dienten der Verbreitung und dem Erhalt von Wissen. Im europäischen Surrealismus wird die Frottage zum Mittel, um Unbewusstes in Erscheinung treten zu lassen, die Philosophie der Postmoderne bedient sich der Frottage wiederum als Bild phänomenaler Verfassung. Die Genese und Übertragung dieser Technik bereichern die Arbeit von Linda Grüneberg – oder andersherum. Es ist die Spannung zwischen dem Ob-Schon, dem Noch-Nicht, dem Ausbrechen aus der Genauigkeit durch ein zartes Durchdringen des Zufälligen, das aber im Werk von Grüneberg nie Oberhand gewinnen wird.

In der SERIE VI untersucht sie die Konstitution einer Kulturtechnik – der Weberei –, indem sie die Prozesse der textilen Konstruktion im Verfahren der Frottage nachahmt. Als Kett- und Schussfäden – im Sinne eines Flächengewebes – setzt Grüneberg Linien in ein Verhältnis zueinander. Sie spielt neben unterschiedlichen Farbkombinationen und -gewichten ein inneres Organisationsgesetz durch, übt sich im textilen Prozessieren. Die frottagierten Linien, die sich zu einer eigenen belebten grafischen Fläche zusammensetzen, sind also letztendlich verwandelte Gesetzmäßigkeiten.

Diese Transformation von Weberei steht als Bildkörper sauber und sachlich im Zentrum des Blattweiß. Vielleicht begegnen uns deshalb in den Grüneberg'schen Arbeiten hin und wieder auch die Assoziationen eines museal wertvollen Fundstücks, wie sie in archäologischen oder kunstgeschichtlichen Sammlungen gezeigt werden.

///

Already in the first century AD, so-called stone pictures (t´ a-pen) were common in China. These were made by rubbing paper or material on a stone or bronze relief or gravestones. These facsimiles served to distribute and preserve knowledge. In European surrealism, frottage became a means to allow the unconscious to appear. In contrast, the philosophy of the post-modern uses frottage so as to produce images of a phenomenal state. The genesis and application of this technique enrich the work of Linda Grüneberg – or vice-versa. It is the tension between the al-though, the not-yet, breaking out of exactitude by means of a tender permeation of chance. However, this never gains the upper hand in Grüneberg's work.

II. TRANSFERS/INNER CONSTRUCTION/FROTTAGE AND WEAVING/SERIE VI In SERIE VI (Series VI), she explores the nature of a cultural skill – weaving – by imitating the processes of textile construction using frottage techniques. As warp thread and weft yarn – in the sense of woven fabric – Grüneberg puts lines in relation to each other. Next to various colour combinations and weights, she plays through an inner law of organisation in the practice of textile processing. The frottaged lines, which are combined into their own lively graphic surface, are ultimately transformed regularities.

This transformation of weaving stands as a solid image – clean and objective in the centre of a blank sheet. Maybe this is why we also encounter in Grüneberg's works now and again associations with a valuable find in a museum, such as those displayed in an archaeological or historical art collection.

Die Künstlerin Grüneberg erkundet Verwandtschaften und beschäftigt sich mit Mentor:innen, die ein großes kulturelles Erbe verwalten. Zu ihren Protagonist:innen gehören die Größen der Bauhaus-Schule. Unter ihnen: Joseph und Anni Albers. Mit Anni Albers teilt Grüneberg nicht nur den Anspruch, etwas »Universelles und Zeitloses« zu schaffen, sondern auch explizit die Hingabe zum Prozess, der von Handwerk, Wiederholung und vor allem von Wandlung geprägt ist. Während wir die Grafiken zunächst als strukturiert, mathematisch, konkret – vielleicht statisch empfinden, ist für die Künstlerin – ähnlich wie für Albers – der Prozess der Arbeit das entscheidende und vitale Moment inneren Staunens und des Antriebs.

Der Rausch, das Werken, wird den Betrachtenden in den Arbeitsbüchern zugänglich gemacht. Die ausgesprochen sehenswerten und fast intimen Künstlerbücher enthalten Mustertypologien, Überlegungen, Versuche, Matrizen, Ansätze von Farbmischungen und dokumentieren strategische Überlegungen und Forschungen der Künstlerin. Auch in diesen empfindsamen Notizen sind Ordnung und Ruhe die vorherrschenden Prinzipien. Sie lassen zudem keinen Zweifel an der Ernsthaftigkeit, den Mühen und der Investition von Zeit, die als Vorarbeit zu jedem als fertig entlassenen Werk erbracht werden musste.

///

The artist Grüneberg explores kinships and she is interested in mentors who have left us a great cultural heritage. Among her protagonists are the masters of the Bauhaus school, including Joseph und Anni Albers. Grüneberg not only shares with Anni Albers the quest to create something "universal and timeless", but also explicitly the commitment to the processes of handcraft, duplication and, above all, transformation. While we initially perceive her graphics as structured, mathematical, and specific – maybe even static – to the artist, similar to Albers, the work process itself provides the decisive and vital momentum of inner wonder and motivation.

The thrill, the work process, is made accessible to the beholder in her workbooks (Arbeitsbücher). These incredibly noteworthy and almost intimate artist books contain pattern typology, reflections, samples, matrices, approaches to colour schemes and also document the artist's strategic considerations and research. In these sensitive annotations as well, order and tranquillity are the predominant principles. They leave no doubt of the seriousness, the efforts and the investment of time committed as preparation to every completed work.

Am Anfang jeder Serie steht die Überlegung zum Fundament der Frottage – nämlich die der Beschaffenheit der abzureibenden Matrize. Sie besteht aus einzelnen Kartonstreifen, die in bestimmten Taktungen auf eine Trägerplatte montiert werden.

Wie in jeder druckgrafischen Arbeit bestimmt die Beschaffenheit des Druckkörpers die Erscheinung und inhaltliche Setzungen. Geringstes Variieren richtet eine deutliche Wandlung aus: Während Linda Grüneberg in der SERIE VI die innere Konstruktion des Textilen inszeniert, nehmen die Grundformen der SERIE VII Bezug auf Rapport und farbliche Beschaffenheit – die Gestalt des Textilen.

Wenn in der SERIE VI die Assoziationen zu Webstoff, Tuch, Textil und Gewebe noch überwiegen, öffnet sich der Interpretationsraum in der SERIE VII zunehmend. Wer eine Ausstellung mit Arbeiten von Linda Grüneberg besucht hat, wird somit auch die Beziehung zum eigenen Sehen schulen und kultivieren können. Das Grundprinzip des Webens, der Rapport und die Taktung erscheinen allgegenwärtig – urbane Strukturen künden vom Anthropozän. Es ließe sich sogar behaupten, dass sich der menschliche Gestaltungswille im Weben regelrecht manifestiert. Dabei reichen die Spanne und innere Verwandtschaft von archaischen Flechtwerken bis hin zu den komplexen technologischen Algorithmen der Neuzeit.

Diese Universalität liegt ganz unaufgeregt in den Grüneberg'schen Grafiken, sie begegnen deskriptiv und beruhigend. Nicht zuletzt angesichts der durchdachten Präsentationsformen der verletzlichen Papiere nehmen sie die Betrachtenden für sich ein. Die von Linda Grüneberg geprägte Neugier, Fürsorge und Klarheit überträgt sich unweigerlich: Zurück auf der Hauptstraße erscheinen die Dinge verwandelt.

///

At the beginning of every series, the foundation of the frottage is given consideration – meaning the texture of the matrices to be rubbed. They are comprised of individual strips of cardboard which are mounted onto a supporting plate at certain intervals.

Just as in every printed graphic work, the quality of the printing vessel determines the appearance and content of the print. The slightest variation produces a great transformation. While Linda Grüneberg stages the inner construction of textiles in Serie VI, the basic forms of SERIE VII refer to the repeated patterns and colour qualities – the design of the textile.

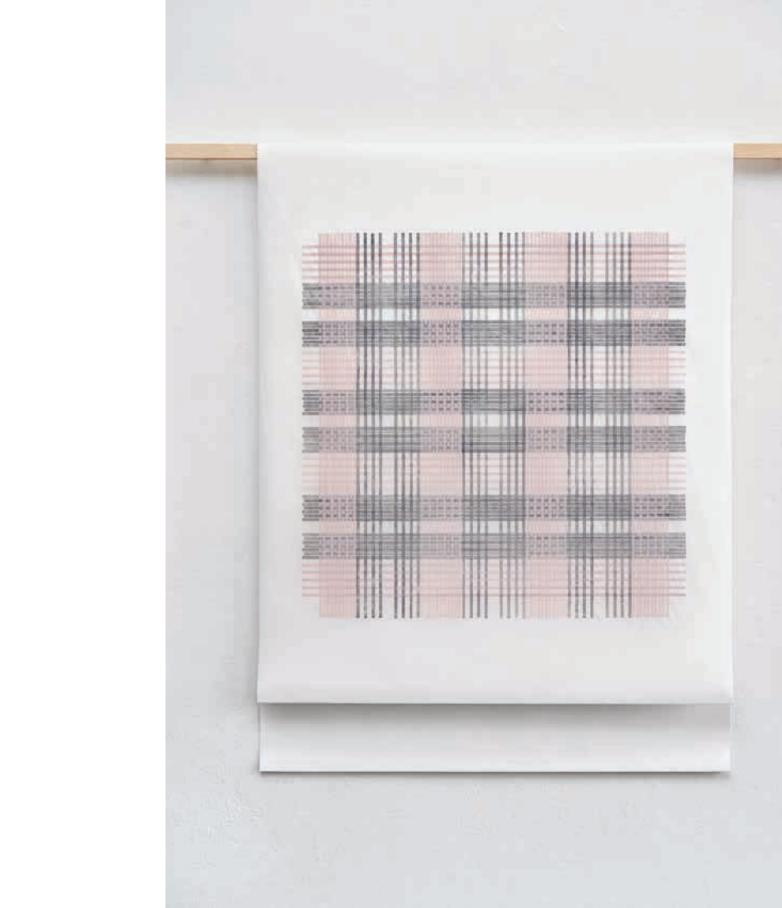
If the associations to weaved material, cloth, textiles and woven fabric still predominate in SERIE VI, the space for interpretation opens up increasingly in SERIE VII. Those who visit an exhibition with works by Linda Grüneberg can thus also train and cultivate their relationship to their own seeing. The basic principle of weaving, the repeated pattern and the interval appear to be ubiquitous – urban structures heralding the Anthropocene. One can even claim that the human will to design manifests itself outright in weaving. This range and inner relationship reach from archaic wickerwork all the way to complex technological algorithms of the modern era.

This universality is presented in a calm and collected manner in Grüneberg's graphics, they are both descriptive and soothing. Not least in light of the well-studied forms of presentation of the fragile paper, they capture the beholder. Linda Grüneberg's curiosity, care, and clarity are invariably conveyed. Back on the main road, things seem to have changed.

Nora Mona Bach Halle an der Saale, 2021

Nora Mona Bach Halle an der Saale, 2021 Translated by Daniel Costello

Nora Mona Bach, geb. 1988 in Karl-Marx-Stadt, Studium der Malerei und Grafik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale), seit 2018 Promovendin an der Bauhaus-Universität Weimar. Lebt als Künstlerin, Kuratorin und Dozentin in Halle (Saale). /// Nora Mona Bach, born 1988 in Karl-Marx-Stadt, studied Painting and Graphic Art at the Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle (Saale), since 2018 doctoral studies at the Bauhaus University Weimar. Lives in Halle (Saale), active as artist, curator and lecturer.



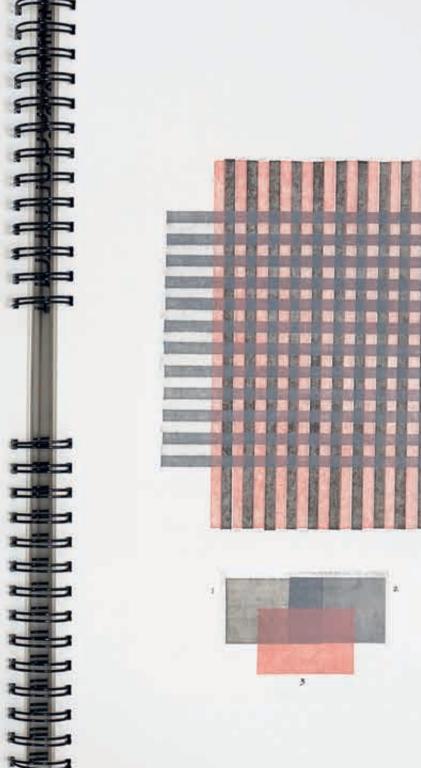


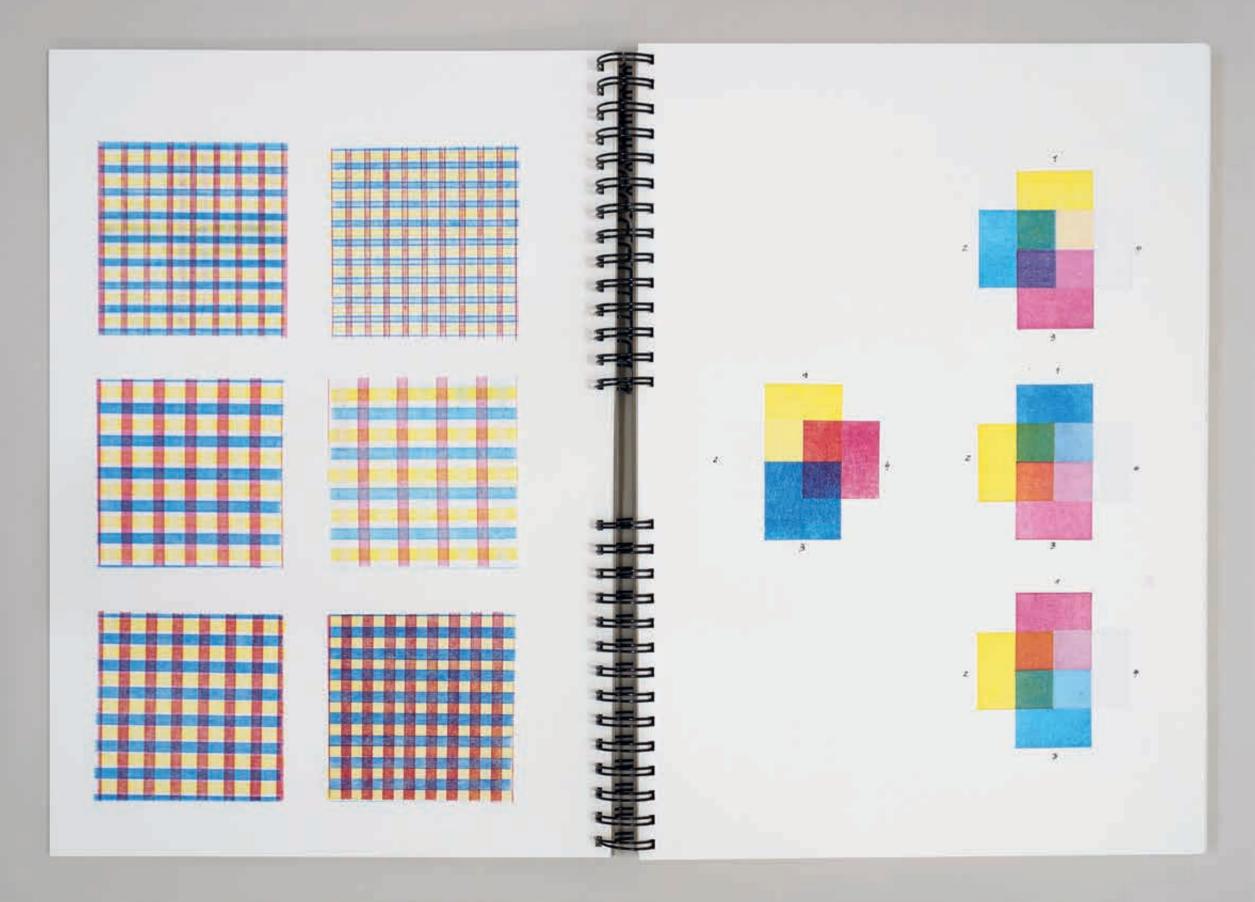




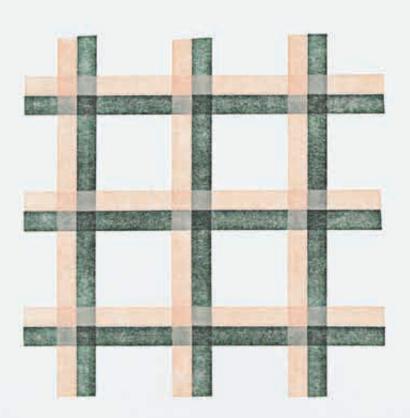




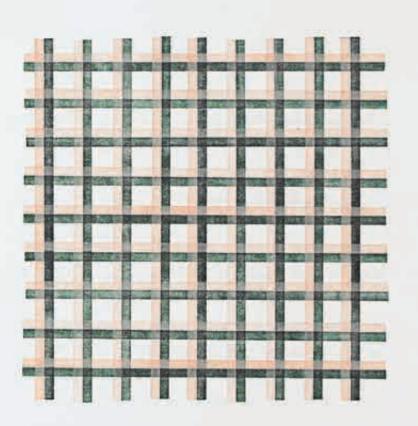


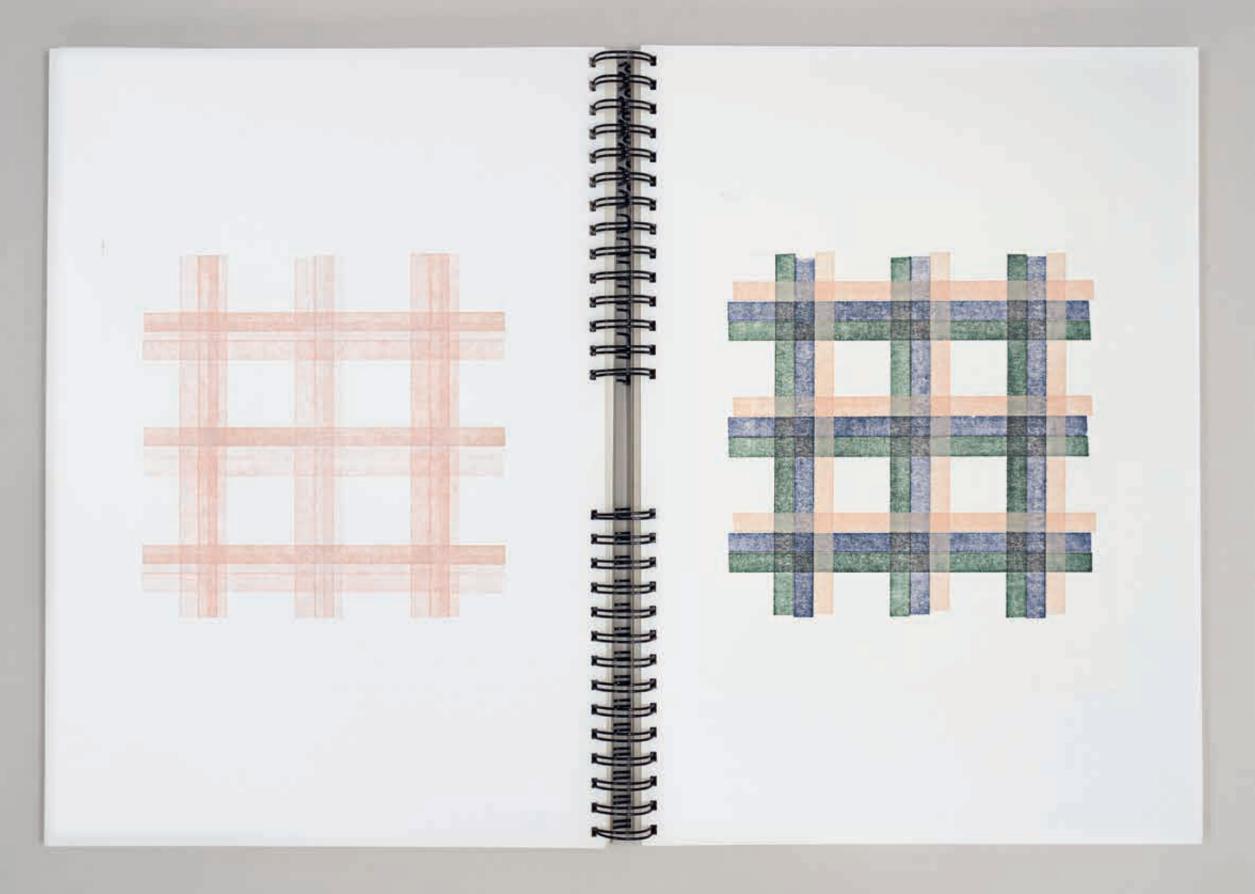


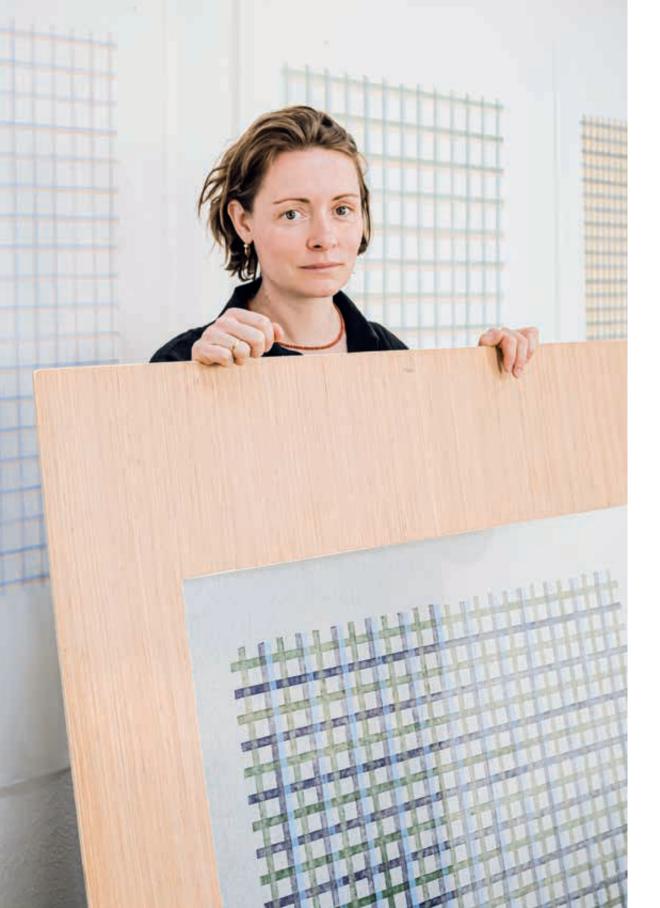












### LINDA GRÜNEBERG

geboren 1984 in Löbau (Sachsen) /// born 1984 in Löbau (Saxony/Germany)

lebt und arbeitet in Halle (Saale) ///
lives and works in Halle (Saale)/Germany

AUSBILDUNG ///
TRAINING

2011–15 Studium der Bildenden Kunst im Fachbereich Malerei/ Grafik (Diplom) an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale) /// Studied Fine Arts – Painting/Graphic Art (diploma) at the Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle (Saale)

2007 – 11 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden /// Studied Sculpture at the Dresden Academy of Fine Arts

STIPENDIEN ///
SCHOLARSHIPS

2021 Projektförderung »Büro Otto Koch« Dessau /// Project funding "Büro Otto Koch" Dessau

2020 Landesstipendium des Landes Sachsen-Anhalt, Dahrenstedt /// Residence Scholarship, Dahrenstedt

2018 – 19 Stipendiatin der Graduiertenförderung des Landes Sachsen-Anhalt, verliehen durch die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale) /// Postgraduate scholarship from the Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle (Saale)/ Germany

2018 Arbeitsstipendium der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und Kloster Bergesche Stiftung /// Work scholarship from the Saxony-Anhalt Art Foundation and Kloster Bergesche Foundation

Linda Grüneberg ist in zahlreichen Ausstellungen vertreten und ihre Arbeiten fanden Eingang in private sowie öffentliche Sammlungen, z.B. der Kunstsammlung des Landes Sachsen-Anhalts /// Linda Grüneberg has featured in many exhibitions and her works are in several private collections including the "Kunstsammlung des Landes Sachsen-Anhalt"

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Kulturstiftung und Gemeinschaftswerk aller Sparkassen in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Vorpommern (MV), Sachsen (SN) und Sachsen-Anhalt (ST), steht für eine über den Tag hinausweisende Partnerschaft mit Künstlern und Künstlerinnen und Kultureinrichtungen. Sie fördert, begleitet und ermöglicht künstlerische und kulturelle Vorhaben von Rang, die das Profil von vier ostdeutschen Bundesländern in der jeweiligen Region stärken.

The Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, a cultural foundation and joint venture of all savings banks in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Western Pomerania (MV), Saxony (SN) and Saxony-Anhalt (ST), is committed to an enduring partnership with artists and cultural institutions. It supports, promotes and facilitates outstanding artistic and cultural projects that enhance the cultural profile of four East German federal states in their respective regions.

In der Reihe »Signifikante Siganturen« erschienen bisher: Previous issues of "Significant Signatures" presented:

1999 Susanne Ramolla (BB) | Bernd Engler (MV) | Eberhard Havekost (SN) | Johanna Bartl (ST) | 2001 Jörg Jantke (BB) | Iris Thürmer (MV) | Anna Franziska Schwarzbach (SN) | Hans-Wulf Kunze (ST) | 2002 Susken Rosenthal (BB) | Sylvia Dallmann (MV) | Sophia Schama (SN) | Thomas Blase (ST) | 2003 Daniel Klawitter (BB) | Miro Zahra (MV) | Peter Krauskopf (SN) | Katharina Blühm (ST) | 2004 Christina Glanz (BB) | Mike Strauch (MV) | Janet Grau (SN) | Christian Weihrauch (ST) | 2005 Göran Gnaudschun (BB) | Julia Körner (MV) | Stefan Schröder (SN) | Wieland Krause (ST) | 2006 Sophie Natuschke (BB) | Tanja Zimmermann (MV) | Famed (SN) | Stefanie Oeft-Geffarth (ST) | 2007 Marcus Golter (BB) | Hilke Dettmers (MV) | Henriette Grahnert (SN) | Franca Bartholomäi (ST) | 2008 Erika Stürmer-Alex (BB) | Sven Ochsenreither (MV) | Stefanie Busch (SN) | Klaus Völker (ST) | 2009 Kathrin Harder (BB) | Klaus Walter (MV) | Jan Brokof (SN) | Johannes Nagel (ST) | 2010 Ina Abuschenko-Matwejewa (BB) | Stefanie Alraune Siebert (MV) | Albrecht Tübke (SN) | Marc Fromm (ST) | XII Jonas Ludwig Walter (BB) | Christin Wilcken (MV) | Tobias Hild (SN) | Sebastian Gerstengarbe (ST) | XIII Mona Höke (BB) | Janet Zeugner (MV) | Kristina Schuldt (SN) | Marie-Luise Meyer (ST) | XIV Alexander Janetzko (BB) | Iris Vitzthum (MV) | Martin Groß (SN) | René Schäffer (ST) | XV Jana Wilsky (BB) | Peter Klitta (MV) | Corinne von Lebusa (SN) | Simon Horn (ST) | XVI David Lehmann (BB) | Tim Kellner (MV) | Elisabeth Rosenthal (SN) | Sophie Baumgärtner (ST) | 65 Jana Debrodt (BB) | 66 Bertram Schiel (MV) | 67 Jakob Flohe (SN) | 68 Simone Distler (ST) | 69 Miro Dorow (BB) | 70 Marie Jeschke (MV) | 71 Jens Klein (SN) | 72 Nora Mona Bach (ST) | 73 Franka Schwarz (BB) | 74 Ramona Czygan (MV) | 75 Marten Schädlich (SN) | 76 Kathrin Hänsel (ST) | 77 Christine Geiszler (BB) | 78 Heiko Krause (MV) | 79 Juliane Jaschnow (SN) | 80 Bianca Strauch (ST) | 81 Adelheid Fuss (BB) | 82 Stine Albrecht (MV) | 83 Julia Lübbecke (SN) | 84 Linda Grüneberg (ST)

© 2021 Sandstein Verlag, Dresden | Herausgeber /// Editor: Ostdeutsche Sparkassenstiftung | Text /// Text: Nora Mona Bach | Fotos/// Photos: © Anna Kolata, Tom Dachs, Linda Grüneberg | Übersetzung /// Translation: Daniel Costello | Redaktion /// Editing: Dagmar Löttgen, Ostdeutsche Sparkassenstiftung | Gestaltung /// Layout: Nele Bielenberg | Herstellung /// Production: Sandstein Verlag | Druck /// Printing: Omnibulk 1.3 135g/qm, Munken Lynx Rough 300g/qm | Schrift /// Font: GT America

www.sandstein-verlag.de ISBN 978-3-95498-624-8



### ,

Textile is a medium which is intrinsically sensuous in a tactile way as well as having aspects of intangible mental acuity – like a system. Both aspects are integral in my works.

SERIE VII #3 | #4 | #5 | #7 | #8

2021 | 110×90 cm

Frottage | Japanpapier auf Holzrahmen gespannt /// frottage | japan paper attached to wooden frame

SERIE VI #3 | #6 | #1 | #2

2019 | 125 × 94 cm Frottage | Japanpapie

Frottage | Japanpapier /// frottage | japan paper

ARBEITSBUCH III+IV 2019-2021 | 32×42 cm

